Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

International Office

Erasmus+

# Erfahrungsbericht zum Erasmus+ Studienaufenthalt

Fachbereich Design

Studiengang New Craft Object Design

Partneruniversität Umjetnička Akademija u Splitu

Land Kroatien

Studienjahr Auslandsaufenthalt □WiSe 2025/ 2026 x SoSe 2026

Einverständniserklärung: x ja □nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlichet bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

**Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule) (max. 3000 Zeichen)**

Die Bewerbung und Planung des Erasmus lief ziemlich reibungslos ab. Auf der Seite der HSD sowie der UMAS ( Partneruniversität) wurde relativ schnell auf E-Mails und Fragen geantwortet wodurch man sich in dem Prozess gut unterstützt gefühlt hat.

Etwas schade war es für mich, dass ich nicht von vorne herein die Informationen hatte wann welche Kurse stattfinden und wie groß der jeweilige Zeitaufwand ist. Es wäre etwas leichter gewesen sich so auf das kommende Semester einzustellen.

Also kam ich relativ unwissend, nur mit der Info zu welcher Adresse ich muss an dem Gebäude des Skulptur Departements an, wurde aber schnell von einem Lehrenden in den Richtigen Raum geschickt. Leider war ich auch die einzige Erasmus Studentin in diesem Departement, was einerseits dazu führt, dass ich mehr Kontakt zu den Studierenden vor Ort hatte aber andererseits auch dazu, dass ich bei mich bei Fragen usw. allein zurechtfinden musste.

Abgesehen von der Arts Academy und der Universität von Split wurden wir von der Erasmus Organisation direkt gut aufgefangen. Es gab einen Welcome Day bei dem man die ersten Kontakte knüpfen konnte und die Möglichkeit hatte die meisten und wichtigsten Fragen zu stellen.

Aber um nochmal zu der Organisation vor dem Auslandssemester zu kommen führe ich dazu noch ein, zwei Sachen aus. Ich habe mich im Vorhinein dazu entschieden per Green Travel ins Auslandssemester zu reisen. Eigentlich war die Idee das ganze mit einer Interrail oder FlixBus Reise durch Europa zu verbinden bei der ich ein paar Städte abklappern wollte, das hab ich aber aus Zeitgründen am Ende doch nicht gemacht.

Auf dem Hinweg fuhr ich mit dem ersten Zug nach München und schlief dort eine Nacht, bis dahin funktionierte alles super. Der zweite Zug sollte mich am nächsten Tag von München nach Zagreb bringen, da die DB aber eine Störung im Raum München hatte fielen meine Stopps aus. Blöd dass nur ein Zug am Tag von München nach Zagreb fährt und mein Anschluss schon gebucht war für den selben Abend. Aus der Not musste ich also von München nach Zagreb fliegen und konnte so noch meinen Anschlusszug erreichen. Die ganze Reise bis Dato war schon sehr chaotisch, dazu kam noch, dass ich nicht wusste, dass die Gleise in Kroatien ziemlich heruntergekommen sind und somit die Fahrt von Zagreb nach Split gut 9 Stunden dauerte statt der 4-5 Stunden die es mit den Bus oder Auto dauern würde.

Meine Empfehlung an de Stelle ist also auf keinen Fall Zug zu fahren! Am besten sucht ihr euch eine Fahrgemeinschaft, falls ihr ein Auto habt denn es gibt jede Menge schöne Orte rund um Split und um Kroatien zu erkunden und mit den Auto ist das oft am entspanntesten.

Die andere Möglichkeit, die ich dann auch auf meiner Rückfahrt gewählt habe, ist mit dem FlixBus zu fahren. Es hört sich immer fies an aber die Rückreise lief ziemlich Reibungslos ab, mit kaum Verspätung und auch nicht all zu vollen Bussen.

## Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Meine Unterkunft hab ich über eine der Erasmus Organisatorinnen gefunden. Sie hatte in die WhatsApp Gruppe geschrieben, dass man sich bei ihr melden könne wenn man noch keine Wohnung hat und dann Mitbewohner/in und Wohnung vermittelt. Für die Vermittlung haben wir aber auch eine Gebühr in Höhe von 200€ gezahlt, wenn ich mich richtig erinnere.

Wir hatte richtig doll Glück, ich hab mit einer super lieben Erasmusstudentin aus Spanien zusammengelebt und unsere Wohnung war auch relativ groß und zentral!

Also, es ist immer sehr hilfreich früh in die WhatsApp Gruppe reinzukommen und wenn man früh dran ist vielleicht sogar schon mit den Erasmus Leuten aus dem vorherigen Semester zu connecten um von ihnen ihre Wohnung oder Vermieter/innen vermittelt zu bekommen.

Für mein WG Zimmer habe ich 450€ Kaltmiete bezahlt plus ca 45€ Nebenkosten im Monat.

## Studium an der Partnerhochschule (max. 3500 Zeichen)

Ich habe an der Arts Academy in Split im Fachbereich Skulptur studiert. Die Studierenden fangen immer nur zum Sommer an und es wird in Klassen studiert. Insgesamt studieren vielleicht 30 - 40 Leute diesen Studiengang und bei der Kurswahl kann man auch immer nur die Kurse eines Jahrgangs und eines Departements wählen. Ich konnte in meinem Fall also nur die Kurse der Studierenden des 4. Semesters, meines Studiengangs wählen und zusätzlich noch einen Kroatisch Kurs.

Dort entschied ich mich für den Akt Zeichnen Kurs, den Akt Skulptur Kurs sowie bereits genannt einen A1 Kroatisch Kurs, der von der Philosophischen Fakultät angeboten wurde. Alle Kurse hatten Anwesenheitspflicht und eine Prüfung in der Mitte und eine am Ende des Semesters.

Als Objektdesignstudentin begab ich mich dort auf jeden Fall komplett raus aus meiner Komfortzone und musste viele neue Techniken und Arbeitsweisen lernen. Die Lehrweise ist auch eher schulisch und nicht zu vergleichen mit Projektkursen an der HSD. Es wird mehrmals die Woche innerhalb der Kurszeit an den Projekten gearbeitet und außerhalb dieser Zeiten darf/kann kaum gearbeitet werden.

Es war sehr spannend mit Ton zu arbeiten und den menschlichen Körper und seine Proportionen zu studieren, wenn man sich thematisch aber wirklich intensiv weiterbilden will im Bereich Design/ Produktdesign, ist diese Partnerhochschule vielleicht nicht optimal.

Auch war es zwischendurch herausfordernd sich einen Durchblick durch die ganzen Uniseiten, Systeme, Kursanmeldung etc zu verschaffen. Dort hätte man im besten Fall etwas mehr unterstützt werden können.

## Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Split ist eine Stadt die sehr stark durch den Tourismus lebt. Das bedeutet zu Beginn des Semesters war es eher ruhig und im Laufe des Semesters wurde es zu Sommer hin immer voller. Zum einen war es schön beide Seiten der Stadt kennenzulernen, andererseits fand ich diesen starken Kontrast auch etwas befremdlich. Der Tourismus sorgt außerdem dafür, dass Split im Vergleich zu anderen Kroatischen Regionen relativ teuer ist.

Die Stadt hat aber auch viele schöne Seiten. Die Altstadt mit den Diokletianpalast erinnert an die Gassen Barcelonas oder Venedigs (nur ohne das Wasser) und die Küsten (vor allem etwas außerhalb der Stadt) sind wunderschön mit ihren Klippen und dem wunderschönen warmen adriatischen Meer.

Als Vegetarierin muss man sich in Kroatien warm anziehen, ich habe zu Beginn noch Vegan gegessen aber das dann aus Komfortgründen etwas aufgelockert. Die Küche mit Burek, ćevapčići und viel Fisch ist an der adriatischen Küste Kroatiens alle andere als vegan.

Theoretisch würde man auch Vegan durchkommen, müsste dann beim Essen gehen aber wirklich sehr starke Abstriche machen.

Ausgehen ist auch eher teuer, mit der Zeit findet man aber auch Bars wo man noch günstiges Bier bekommt ( BasketBar) !

Abgesehen davon ist man schnell in den Bergen wo wunderbar gewandert werden kann, es gibt viele Nationalparks wie die Krka Wasserfälle, die Plitvicer Seen oder den Nationalpark Paklenica der ein Paradies für Kletterbegeisterte Menschen ist.
Außerdem gibt es unfassbar viele Inseln die sehr schnell von Split zu erreichen sind und auch die umliegenden Länder haben viel zu bieten. Bosnien mit der Hauptstadt Sarajevo aber auch die anderen Nachbarländer sind einen Besuch definitiv wert.

## Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Die Entscheidung zu treffen nach Kroatien ins Erasmus zu gehen war definitiv die richtige! Ich habe tolle Menschen kennengelernt, meinen Horizont erweitert und mich einfach mal in eine ganz andere Kultur und Lebensrealität eingefühlt. Die Menschen genießen sehr doll ihr Leben, trinken mittags auch öfters mal zwei Stunden Kaffee in der Pause und haben es nicht eilig.

Wer sich im Bereich Produktdesign weiterbilden möchte, sollte sich vielleicht eine andere Uni suchen, die auch diesen spezifischen Studiengang anbietet. Wer jedoch gerne mal ein paar neue Einblicke gewinnen möchte und in eine Arts Academy rein schnuppern möchte, ist dort sehr gut aufgehoben!

Was ich definitiv nicht weiterempfehlen kann, ist diese Reise per Zug anzutreten! Außerdem wird es ab Juni in der Altstadt/ Riva wirklich etwas voll und auch die Strände sind voll mit vielen Touristen.

Am besten gefiel es mir, jederzeit ( ab ca April/Mai) ins Meer springen zu können, die Berge so nah zu haben und an jeder Ecke einen Bäcker mit super leckerem Burek zu finden.

















